

WIR KÜMMERN UNS!

Wohin mit verletzten oder toten Tieren? Seite 10

Lokales

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS VULKANEIFEL

FERIENWOHNUNGEN

Kann man in der Eifel bald in einem Schloss übernachten? Seite 12

WWW.VOLKSFREUND.DE

So wurden die Hochwasser-Spenden genutzt

Der DRK-Kreisverband Vulkaneifel bekommt Besuch aus dem Norden: Der befreundete DRK-Verband Cuxhaven-Hadeln sammelte nach der Hochwasserkatastrophe insgesamt 130.000 Euro an Spenden für die Vulkaneifel. Bei dem Treffen sehen die Mitglieder des Verbands, was mit dem vielen Geld gemacht wurde.

VON CLARAZINS-GROHE

GEROLSTEINMÜRLNBACH/JÜNKERATH „Nach den schrecklichen Ereignissen des Jahrhunderthochwassers am 14. und 15. Juli 2021 und der unverzüglichen Unterstützung der Flutbetroffenen, ist eine Freundschaft über die Distanz von 700 Kilometer erwachsen“, berichtet der stellvertretende Präsident des DRK-Kreisverbands (KV) Vulkaneifel, Dieter Demoulin. Er bezeichnet die damaligen Hilfsleistungen der „Nordlichter“ – konkret des DRK KV Cuxhaven-Hadeln – für die Vulkaneifel als „fantastisch“. Spendengelder in Höhe von insgesamt 130.000 Euro wurden gesammelt – auch Dank der Presse, die über die Notlage berichtete. Jetzt, über zwei Jahre spä-

ter, möchte der DRKKV Vulkaneifel in einem Abschlussbericht zeigen, wie die Spenden verwendet wurden: „Man kann ja viel erzählen – Gucken kommen!“ lautete die Einladung. Weil die Chemie zwischen beiden DRK-Verbänden von Anfang an stimmte, wünschen sich Dieter Demoulin und seine DRK-Mannschaft eine über den Katastropheneinsatz hinausgehende Partnerschaft mit dem DRK Cuxhaven-Hadeln. Eine Studienfahrt aus dem Norden in die Vulkaneifel wurde organisiert. Nicht ohne Stolz konnte sich eine Delegation über den Einsatz ihrer wertvollen Spendengelder überzeugen.

Im Rahmen einer Eifel-Tour zu den Maaren und Gerolsteiner Brunnen besuchten sie den „Fuchsbau“, den Standort SEG Betreuung/Verpflegung des DRK Ortsvereins Gerolstein. Begleitet durch Kreisgeschäftsführerin Diana Peters schaute die Gruppe auch kurz beim Gerolsteiner DRK Kleiderladen vorbei.

Dort ist ein eingespieltes, ehrenamtliches DRK-Team im Einsatz. Es wird nicht nur Secondhand-Kleidung für Schnäppchenjäger, Individualisten und alle anderen, die einen nachhaltigen und kostengünstigen Kleiderkauf befürworten, angeboten. In dem Laden erhalten Ratsuchende auch Kontakte, die sie in Sachen Fluthilfe unterstützen.

Im Bürgerhaus Mürlenbach bot sich Gelegenheit, über das Hochwasserereignis mit Ortsbürgermeister Ewald Weidig und Flut-Betroffenen persönlich zu sprechen. Gertrud



Begleitet von Kreisgeschäftsführerin Diana Peters (vorne rechts), schauten 45 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Studienfahrt vom DRKKV Cuxhaven-Hadeln beim Gerolsteiner DRK Kleiderladen vorbei.

FOTOS (2): CLARAZINS-GROHE

Mergen zeigte Schäden auf Fotos. „Da ist mein Bruder Klaus Mergen in der Straße Im Mühlenpesch zu sehen. Schlimm hat es auch unsere Kirche getroffen. Land unter: teilweise 85-90 cm und mehr!“

In Jünkerath standen die Besichtigung des Pegels, ein Informationsvortrag von Diplom-Sozialarbeiter Manfred Wientgen und ein weiterer Austausch über Hochwasser und eigene Schäden auf dem Programm. Durch das Projekt „Messpunkte anbringen und Bachpegel messen“ wird die Handlungskompetenz in diesen Bereichen gestärkt. Ein Messpunkt wurde in Pelmin Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Vulkaneifel angebracht. „Bürger messen die Pegel selbst“.

„Ohne die Unterstützung aus dem Norden wäre die DRK Hochwasserhilfe in dieser Form nicht möglich gewesen. Im Namen der Menschen hier in der Vulkaneifel drücken wir

unseren vielfachen Dank aus“ stellt Diplom-Pädagogin Silke Meyer nach ihrem lebendigen Erlebnisbericht rund um das mobile Klapp-Café fest.

Wie gehtes weiter? Aus dem Wissen der Hochwasserhilfe hat Silke Meyer erkannt, wie dringend Menschen Kontakt brauchen. „Die Menschen haben hier die Nähe. Das Angebot muss zu den Menschen kommen“. Einige Hochwassergeschädigte sind aus Dankbarkeit zahlende DRK Mitglieder geworden.

Resilienz-Trainerin Silke Meyer ist ausgebildet, Menschen in schwierigen Lebenssituationen wie Krisen oder Katastrophen beizustehen, sucht im mobilen „Klapp-Café“ das Gespräch. Traumatische Erlebnisse müssen verarbeitet werden. „Die Angst vor dem nächsten Regenwegatmen“. Bestenfalls zur Erkenntnis verhelfen: „Ich bin in der Lage, etwas

zu tun! Ich kann aus dieser Opferrolle raus! Ich kann aktiv werden! Ich kann dazu beitragen, der Zukunft wieder eine Chance zu geben!“

Siebzig, oft mehrtägige, Beratungen und 125 Fluthilfe-II-Anträge waren wertvolle Hilfe des DRK – auch im Kampf gegen Bürokratie.

INFO**Wie die Spenden genutzt wurden**

Folgendes wurde durch die Spenden des DRKKV Cuxhaven-Hadeln unterstützt: Mobile Hilfe durch den DRK-Verband Vulkaneifel, Aufbau von Beratungs- und Service-Center, Antragswesen DRK Fluthilfe-II (Spenden über den Landesverband), Unterstützung bei der Beantragung der Landesmittel über die Investitions- und Strukturbank RLP, Zurverfügungstellung von Personal und technischen Mittel (Hard- und Software), Projektangebote im Rahmen der DRK Hochwas-

serhilfe (Pegelmessung), Mobiles Klapp-Café. **Außerdem ist einiges geplant:** So soll in Mürlenbach am 1. Oktober das Bürgerstübchen eröffnet werden. Im nächsten Jahr wird mit dem Landesverband ein DRK-Haus der Begegnung an der Kyll stattfinden. Erste Kurse sind schon beim Kooperationspartner DRK Bildungswerk angefragt. Von regelmäßigen Computerkursen, Bewegungsangeboten, Rollator-Tanz, Ernährungsberatung bis hin zum Mittagstisch reicht die Wunschliste. Ein Leuchtturmprojekt für Beratung vor Ort und Mut, Menschen zur Unterstützung zu finden.



Gertrud Mergen und Dieter Demoulin präsentieren Fotos, die den 45 Gästen der Studienfahrt aus Cuxhaven-Hadeln die Situation des Jahrhunderthochwassers in der Vulkaneifel zeigen.